

Gestern surrealistische Ausstellung eröffnet

Aviva Dekel bringt die Sonne Eilats nach Kamen

Kamen. (-d.) Als „charmante Botschafterin der Partnerstadt Eilat“ begrüßte Bürgermeister Friedhelm Ketteler gestern in der Städtischen Sparkasse Aviva Dekel. Die Künstlerin, mit ihrem Mann zur Ausstellungseröffnung angereist, zeigt ihre eindrucksvollen surrealistischen Bilder bis Ende dieses Monats in der Schalterhalle.

„Wenn ich nicht nach Eilat gekommen wäre, wäre ich nie eine Malerin geworden“, sagt die Eviva Dekel. Eilat sei ein anderer Planet, ein Platz, an dem der Surrealismus auf der Straßen herumlaufe und die Leute von und für die Sonne lebten. Es war 1967, als die heute 43jährige mit ihrem Mann und den beiden Kindern in die Hafenstadt am Roten Meer zog und sich von den Farben, der Isolation, der Weite und der Freiheit inspirieren ließ. Sie begann mit fotorealistischen Porträts und Tierbildern. Erst nach dem Studium auf der Kunsthochschule von Eilat kristallisierte sich ihr Hang zum Absurden heraus. „Das kam ganz zwangsläufig“, sagte Aviva Dekel, die u. a. schon in Haifa, Tel Aviv, Berlin und Washing-

ton ausstellte. „Die Stadt ist absurd, surrealistisch, das Leben bizarr, fast ein wenig unwirklich. Man fühlte sich frei und gleichzeitig gefangen in dieser Welt.“ Heute ordnet die Malerin ihre Bilder stilistisch dem phantastischen Realismus zu, wobei auch impressionistische Anklänge spürbar sind. „Können und Ehrlichkeit paaren sich in ihren Bildern“, lobte Bürgermeister Ketteler gestern und stellte fest, daß Aviva die Sonne Eilats nach Kamen gebracht habe. In der Tat, die blutrote Sonne taucht immer wieder auf. Selbst in atmosphärisch düsteren Bildern darf man einen scheuen Blick durch ein winziges Fenster auf blauen Himmel, Berge, Strand und Meer werfen. Ketteler, der in den Bildern zugleich Herausforderung und Liebeserklärung sieht, deutet das so: „Bei aller Kritik an dieser Welt ist der Optimismus der Künstlerin spürbar.“

Sein Wunsch, daß sich mit dieser Ausstellung (alle Bilder sind übrigens käuflich zu erwerben) die partnerschaftlichen Kontakte zwischen Kamen und Eilat vertieften, dürfte sich realisieren.



Die israelische Künstlerin Aviva Dekel im Gespräch mit Bürgermeister Friedhelm Ketteler (links) und Werner Heitsch vom Ratsauschuß für internationale Begegnungen. Foto: Szymaniak